

Euro 2008 "ohne großes gemeinsames Kulturprogramm"

20. APRIL 2007 | 08:57 | WIEN

Die Euro 2008 (7. - 29. Juni) wird "ohne großes gemeinsames Kulturprogramm" von Österreich und der Schweiz über die Bühne gehen. Dies sagten am Donnerstag Barbara Schedler, Kulturattache der Schweizer Botschaft, und Reinhard Prenn, Initiator des ursprünglich in beiden Ländern gestarteten Kulturprogrammes "Doppelpass". Es gebe aber viele bilaterale und viele Einzel-Projekte in beiden Ländern.

apa wien

Die Euro 2008 (7. - 29. Juni) wird „ohne großes gemeinsames Kulturprogramm“ von Österreich und der Schweiz über die Bühne gehen. Dies sagten am Donnerstag Barbara Schedler, Kulturattache der Schweizer Botschaft, und Reinhard Prenn, Initiator des ursprünglich in beiden Ländern gestarteten Kulturprogrammes „Doppelpass“. Es gebe aber viele bilaterale und viele Einzel-Projekte in beiden Ländern.

Die Bedürfnisse und Voraussetzungen in beiden Ländern seien zu unterschiedlich, um „das eine große Programm“ gemeinsam zu verwirklichen. Kulturelles Kernprojekt in Österreich ist eine Literaten-EM mit Autoren aus acht Ländern, schilderte Prenn.

150 Schriftsteller aus den EM-Ländern und den Nachbarländern Österreichs werden in der zweiten Maihälfte 2008 in Österreich - geplant sind Wien und Spiele in einigen Bundesländern - als Einstimmung auf die EM ein Fußballturnier absolvieren. Dazu gebe es noch Theater- und Literaturveranstaltungen. Dafür gebe es bereits eine Basisfinanzierung über den Verein „2008 - Österreich am Ball“ sowie prinzipielle Zusagen aus den zuständigen Ministerien, schilderte Prenn. Das Projekt, das den Höhepunkt der „Doppelpass“-Veranstaltungen bilden wird, soll „in den nächsten Wochen ausfinanziert“ sein, im Juni sollen die Details bekannt gegeben werden.

Das „Doppelpass“-Projekt wurde ursprünglich bilateral von Organisatoren aus Österreich und der Schweiz gemeinsam gestartet, jedoch hätten sich u. a. wegen der stark föderalistischen Struktur in der Schweiz in beiden Ländern „unterschiedliche Tempi“ entwickelt, sagte Prenn. Die Initiative für das Kulturprojekt sei daher nach Österreich verlagert worden. Dennoch werde es „viele gemeinsame Aktionen mit Schweizer Künstlern geben“.

© SN/SW